

Sport in Kürze

MOTORSPORT

Kein Glück für Engstler auf dem Slovakia-Ring

Es sollte nicht sein für das Liqui-Moly-Team Engstler bei der WTCC-Premiere am Slovakia-Ring. Franz Engstler hatte in der Qualifikation Pech und landete mit seinem BMW im Kiesbett. Er ging von Platz 13 aus ins Rennen, Teamkollege Charles Kaki Ng von Rang 18. Für Engstler lief es im ersten Rennen zunächst nach Plan. Langsam aber sicher machte er Plätze gut. Dann wurde er von einem weiteren BMW-Fahrer touchiert und drehte sich. Damit nicht genug: Kaki Ng konnte nicht mehr ausweichen. Es kam zur Kollision der Teamkollegen. Engstler musste sein Fahrzeug in der Boxengasse abstellen, Ng wurde 15. Im zweiten Lauf startete Engstler aus Reihe neun, Kaki Ngs BMW war nicht mehr einsatzfähig. Engstler fuhr auf Platz 13 und bekam noch einen Punkt in der Privatfahrerwertung. Er ist nun Vierter in der Meisterschaft der Privatfahrer. (jith)



Steffi Jones (links), die Tochter eines in Deutschland stationierten US-Soldaten, ist ein Paradebeispiel für Integration. Sie engagierte sich früh im Frauenfußball, war Organisationschefin der Fußball-Frauen-WM 2011 und ist nun Direktorin beim Deutschen Fußball-Bund. Ansonsten sitzen Migrantinnen – wenn überhaupt – bei Sportvereinen eher in der zweiten Reihe. Das soll sich nach Ansicht des Bayerischen Landessport-Verbandes bald ändern. Archiv-Fotos: dpa

TRIATHLON

Rang zwei in Südafrika reicht nicht für Hawaii

Beim Ironman-Triathlon in Port Elizabeth/Südafrika überzeugte Helmut Berger (SV Casino Kleinswalsertal) trotz schwierigster Bedingungen wie einem Orkan mit bis zu 65 Kilometern pro Stunde, starkem Wellengang und Regen. Erstmals in der Altersklasse 55 bis 59

Jahre gestartet, erreichte Berger in seinem 25. Ironman-Wettkampf nach 1:24 Stunden Schwimmen im Indischen Ozean, 5:56 Stunden Radfahren und dem abschließenden Marathonlauf in 3:52 Stunden nach insgesamt 11:24 Stunden hochzufrieden das Ziel auf Platz zwei. Für den angepeilten Hawaii-Startplatz im Oktober dieses Jahres hat es aber nicht gereicht, da in der Altersklasse nur ein Platz zu vergeben war. (nä)

Helmut Berger. Foto: privat

TURNEN

Stephan Urbin verteidigt in Wiggensbach Allgäuer Titel

Stephan Urbin vom TSV Markt Wald wurde erneut Allgäuer Meister im Kunstturnen. Der 20-Jährige setzte sich bei den Titelkämpfen in Wiggensbach gegen seine Teamkollegen von der TG Allgäu, Jürgen Hartner und Stefan Haydn, durch. Insgesamt 65 Teilnehmer kämpften in acht Altersklassen. (ub)

Weitere Titelträger Jahrgang 2004/2005: Timo Hild; 2002/2003: Jonas Karen (bd. Markt Wald); 2000/2001: Luca Weinberger (TSV Sonthofen); 1998/99: Julian Gottwald (TV Jahn Kempten); 1996/97: Johannes Kraus (TV Kempten 1856); 1995: Mark Hamerschmid (TSV Sonthofen). – Jugend: Max Eberle (Markt Wald).

Vereine und Verbände

29. Buchenberger Hangweglauf am Samstag, 5. Mai, in Eschach bei Buchenberg. Start um 15.30 Uhr am Parkplatz Schwarzenlitz in Eschach. Hauptlauf 18 km. Schüler S6 bis S10 1,2 km, S11 bis S15 3,3 km. Meldungen bis Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, per Fax (08378) 932342 oder unter [www.anmeldungs-service.de](http://www anmeldungs-service.de) Nachmeldungen bis eine Stunde vor Rennbeginn möglich.

11. Neuschwansteinlauf am Sonntag, 6. Mai, in Schwangau. Start Halbmarathon und 10 km-Lauf um 9 Uhr auf dem Campingplatz am Bannwalensee. Schriftliche Anmeldung bis Freitag, 4. Mai, an Hermann-Otto Velle, Schloßstr. 7, 87645 Schwangau, Telefon (08362) 81732, Fax (08362) 81845, E-Mail: info@tsv-schwangau.de



Frauensache

Integration Sportverband beklagt, dass kaum Migrantinnen in Vereinen aktiv sind
Ein Seminar in Kempten soll motivieren

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempten Das Thema Integration liegt Benno Glas am Herzen. Umso mehr ist der 63-Jährige aus Dietmannsried davon überzeugt, dass sich etwas rühren muss: Der Kreisvorsitzende für das Oberallgäu und Kempten im Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) will künftig mehr Frauen mit Migrationshintergrund zum Mitmachen in den Sportvereinen bewegen. So soll es im Herbst erstmals im Allgäu eine Ausbildung zur (ehrenamtlichen) „Sportassistentin interkulturell“ in Kempten geben. In drei Wochenendseminaren sollen Migrantinnen fit für eine aktive Rolle in einem Sportverein gemacht werden.

Ziel: Sportstunden gestalten

„Sie sollen danach in der Lage sein, Sportstunden zu gestalten oder mitzugestalten“, sagt Benno Glas. Bislang hat es die Lehrgänge nur in den größeren bayerischen Städten gegeben. Nach guten Erfahrungen ist nun auch das Allgäu an der Reihe. Derzeit arbeitet Glas mit BLSV-Referent Ingo Wagner, der auf das Thema „Integration durch Sport“ spezialisiert ist, an einem Programm. Der BLSV hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Mitglieder mit Migrationshintergrund zu gewinnen. Darunter versteht man in erster Linie Menschen, die nicht aus Deutschland kommen oder bei deutscher Staatsangehörigkeit Eltern oder Vorfahren aus dem Ausland haben.

Derzeit stellen sie in den bayerischen Vereinen laut BLSV-Präsident Günther Lommer „nur neun Prozent“ der Mitglieder. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liege jedoch bei 20 Prozent. Eine noch größere Lücke tut sich auf, wenn die Vereinsmitglieder mit Migrationshintergrund etwas genauer aufgeschlüsselt werden: Schätzungen zufolge sind weniger als zehn Prozent von ihnen Frauen.

„Es fehlt einerseits an Sportangeboten, die auf die Bedürfnisse und Lebenslagen der Frauen zugeschnit-

ten sind“, erläutert Glas. „Andererseits fehlt es vor allem zugewanderten Frauen oft an Kenntnissen über unsere Vereine, und wie diese funktionieren“, so Glas weiter. Der Lehrgang zur „Sportassistentin interkulturell“ soll Frauen zum Sport und zu sozialem Engagement motivieren. Vermittelt werden Grundlagen in Sportpraxis, Pädagogik oder im Vereinssystem. Die kulturelle Vielfalt steht zwar im Vordergrund. Doch der Unterricht findet in deutscher Sprache statt, betont Glas.

Doch wie lassen sich zum Beispiel muslimische Frauen für so ein Angebot gewinnen? Glas: „Faltblätter verteilen bringt nichts“. Er setzt auf gute Kontakte zu verschiedenen Organisationen, wie Stadtteilbüros oder das Haus International in Kempten. Zudem hofft er, dass sich das Angebot in den Vereinen herauspricht. Positive Reaktionen habe es bereits vom FC Türk Sport Kempten gegeben. „Wir hoffen, mindestens zehn Frauen zum Auftakt zu gewinnen. Das wäre ein vielversprechender Anfang“, sagt Glas.

Kommentar
VON TOBIAS SCHUHWERK
» schuhwerk@azv.de
oder Fax (0831) 206-484

Mutmacher(in)

Als die Kubanerin Laida Torna-Stümpfle vor sechs Jahren mit ihrem deutschen Ehemann ins Allgäu zog, kannte sie dort außer ihm keinen Menschen. Mittlerweile fühlt sie sich bestens integriert. Die 42-Jährige hat in der Judo-Abteilung des TV Kempten 1856 Freunde gefunden, ihr Deutsch verbessert und ist mittlerweile sogar selbst Übungsleiterin. „Der Sport hat mir geholfen, Anschluss zu finden. Ich habe viel gelernt“, sagt sie. Anderen Frauen mit Migrationshintergrund macht sie Mut, es ihr nachzumachen. Denn noch ist das

Beispiel von Torna-Stümpfle die Ausnahme in Allgäuer Sportvereinen. Dieses Problem hat der BLSV erkannt. Er will sich künftig stärker um Frauen mit Migrationshintergrund bemühen. Der Lehrgang zur „Sportassistentin interkulturell“ ist ein vielversprechender Anfang. Frauen, die am Lehrgang teilnehmen, bekommen einen Einblick in Training- und Arbeitsweise in hiesigen Sportvereinen und können später eine Gruppe mit betreuen. Ein Einstieg ins Ehrenamt sozusagen. Davon könnte auch der BLSV profitieren: In vielen Vereinen

wird ja händeringend nach Helfern gesucht. Fragt sich nur, weshalb mit „Sportassistentin interkulturell“ ein derart sperriger Titel gewählt wurde, der niemand in den Bann zieht – egal ob nun mit oder ohne Migrationshintergrund. Bleibt zu hoffen, dass sich dennoch genug Interessierte finden. Denn im Kern geht es um etwas Wesentliches: die Teilnahme von Frauen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben. Dass dies für beide Seiten bereichernd sein kann, beweisen Torna-Stümpfle und ihre Judo-Freunde vom TV Kempten 1856.

TV Immenstadt muss nachsitzen

Handball Männer zittern um Landesliga-Verbleib – SG-Frauen jubeln

Allgäu Das Handball-Saisonfinale brachte für die Allgäuer Vertreter in den Bayern- und Landesligen keine Überraschungen, da die Entscheidungen gefallen waren. Nur der TV Immenstadt muss nachsitzen, um in der Relegation den Landesliga-Klassenerhalt noch zu schaffen.

● **Bayernliga Männer** Spielfreude und Siegeswillen war dem TSV Ottobeuren, letztmals mit Thomas Lang als Trainer, gegen den HSC Coburg II anzumerken. Mitte der ersten Halbzeit (8:8) übernahmen die Gastgeber das Kommando, führten zur Pause 18:13 und gewannen letztlich klar mit 33:21. Neben Lang hatten auch Stefan Albrecht, Stefan Bartenschlager, Gunther Kotschmar, Roman Polyfka, Thomas Schaffer und Achim Wittlinger ihren letzten Bayernliga-Einsatz.

● **Landesliga Süd Männer** Trotz des Fehlens mehrerer Stammspieler dominierte der TV Memmingen das Endspiel um Platz drei beim TSV Trudering von Beginn an (4:1, 12:8). Nur kurz vor der Pause wurde es eng (17:16). Eine starke Leistung in der zweiten Halbzeit brachte dem TVM mit 32:26 die beste Landesliga-Platzierung. Mit einem Rumpfteam trat der TV Immenstadt beim SC Kissing an. Die Oberallgäuer wollten mit Blick auf die Relegation um den Klassenerhalt kein Risiko eingehen. Dennoch schlug sich Immenstadt trotz eines zwischenzeitlichen Rückstands von 13:22 recht wacker. In einer starken Schlussphase schien die Partie zu kippen, als Immenstadt auf 23:24 verkürzte, doch Kissing gewann am Ende doch noch klar mit 31:26.

● **Landesliga Süd Frauen** Seit die Meisterschaft und der Aufstieg feststehen, fehlt beim TSV Ottobeuren etwas der Siegeswillen was sich im 22:24 (12:15) gegen die HSG Würm-Mitte, der dritten Niederlage in Folge, niederschlug. Letzte Zweifel am Klassenerhalt räumte die SG Waltenhofen/Kottern mit dem 29:22 zu Hause gegen Absteiger TSV Schleißheim aus. Die Allgäuerinnen verschafften sich nach weitgehend ausgeglichener erster Halbzeit kurz vor der Pause (17:13) den entscheidenden Vorteil.

● **Pokal-Qualifikation Frauen** Im Erstrundenspiel mühte sich der TSV Ottobeuren II gegen den Landesliga-Aufsteiger HSG Dietmannsried/Altusried zwar redlich, hatte aber nie eine echte Siegchance. Der Favorit gewann sicher 36:29. (me)



Die SG Waltenhofen/Kottern (hier Karolina Strobel) hat den Klassenerhalt in der Landesliga geschafft. Foto: Oswald

Hinter den Kulissen

Dausch steigt mit Aalen in 2. Liga auf

Fußballspieler Martin Dausch (26) hat es geschafft. Mit dem VfR Aalen ist der gebürtige Memminger in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Dafür reichte am 37. und vorletzten Spieltag in der Dritten Liga ein 2:2 beim VfB Stuttgart II. Mit vier Punkten Vorsprung auf den drittplatzierten SSV Jahn Regensburg sind Dausch und der VfR am letzten Spieltag nicht mehr von Platz zwei zu verdrängen. Für Dausch war es die beste Saison seit seinem Wechsel nach Aalen 2009. Zuvor spielte er beim VfB Stuttgart II (bis 2009) und beim FC Memmingen in der Bayernliga (von 2003 bis 31. Dezember 2005). Dausch absolvierte in dieser Saison in der Dritten Liga bisher alle 37 Partien, erzielte acht Tore und bereitete sieben vor. Fünfmal trat er vom Elfmeterpunkt an und verwandelte alle Strafstoße. Viermal stand Dausch in der „Elf des Tages“ des Sportmagazins „kicker“. (lulu)

Memmingen hofft auf Videobeweis

Der FC Memmingen will per Videobeweis ein mildes Strafmaß für Rotsünder Stefan Heger erreichen. Der 21-jährige Mittelfeldspieler war im Heimspiel in der Fußball-Regionalliga gegen den FSV Frankfurt II (2:2) wegen einer Unbeherrschtheit vom Platz gestellt worden. Heger hatte angegeben, dass sein Gegenspieler Stefan Hickl ihn von hinten in die Beine getreten habe. Daraufhin hatte sich der Memminger umgedreht und den Frankfurter Spieler rüde umgestoßen. Wenn Heger für drei Spiele oder mehr gesperrt wird, ist die Saison für ihn gelaufen. Das Video ist auf der Vereinshomepage des FCM zu sehen. (ass)

» www.fc-memmingen.de

FCM: Zulassung ohne Auflagen

Davon können andere Vereine nur träumen: Der FC Memmingen hat die Zulassung für die nächste Saison in der Fußball-Regionalliga ohne große Auflagen erhalten. Trotz des umfangreichen Forderungskatalogs des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) gab es in den Bereichen der sicherheitstechnischen Leistungsfähigkeit und der personell-administrativen Kriterien nichts bei den Unterallgäuern zu beanstanden. Einzige Einschränkung: Es müssen noch fünf Parkplätze für Medienvertreter ausgewiesen werden. Wie der BFV weiter mitteilt, haben alle 31 Bewerber die Zulassung für die Regionalliga erhalten, einige aber teils unter erheblichen Auflagen. Ein Regionalligist könnte auch ein Nachbar des FCM werden: Der FV Illertissen, derzeit Oberliga Baden-Württemberg, muss dort am Ende mindestens Neunter werden. (ass)

Fußball

KREISLIGA SÜD VOM DIENSTAG

TSV Burgberg – FC Rettenberg 1:1 (1:1)
Tore 0:1 Frischkorn (33.), 1:1 Fischer (42.).
Zuschauer 420.
Schiedsrichter Schwaier (Wolfwertschwendten).

» Das Nachholspiel zwischen dem TSV Burgberg und dem FC Rettenberg, das sogenannte „Grünen-Derby“, stieß traditionell auf großes Zuschauer-Interesse. 420 Fans kamen nach Burgberg und sahen ein spannendes Spiel. Die Gäste kamen besser in die Begegnung, aber der TSV hielt nach kurzer Zeit dagegen. Rettenberg ging jedoch in Führung, aber die Heimelf antwortete kurze Zeit später mit dem Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel waren die Gastgeber zwar die spielbestimmende Mannschaft, konnten aber keinen Profit mehr daraus schlagen. (dts)

TSV Burgberg – FC Rettenberg	1:1
1. Wiggensbach	21 16 3 2 63:18 51
2. FC Kempten	21 14 3 4 49:21 45
3. FC Thalhofen	21 12 3 6 46:28 39
4. Immenstadt	21 11 1 9 29:38 34
5. Durach II	21 9 5 7 52:49 32
6. Altusried/Kr.	21 8 8 5 26:24 32
7. Marktobder.	21 8 6 7 33:39 30
8. SV Wald	21 8 4 9 32:41 28
9. Rettenberg	21 5 8 8 29:29 23
10. Obergünzb.	21 4 9 8 33:41 21
11. Dietmanns.	21 5 5 11 34:53 20
12. TSV Seeg	21 5 3 13 30:42 18
13. Burgberg	21 4 5 12 21:44 17
14. Lenggenwang	21 3 7 11 27:37 16